



Archivbild: Marcel Nickels/Tageblatt

Daniel Scheid und die luxemburgische Handball-Nationalmannschaft erwarten schwere Aufgaben

Das Nationalteam vor wichtigen Aufgaben

HANDBALL Vorbereitung auf WM- und EM-Qualifikation im Januar

Fernand Schott

Letzte Woche startete die Handball-Nationalmannschaft die Vorbereitungsphase auf die schwierigen Aufgaben, die sie im Januar erwarten. Zwischen dem 14. und 16. Januar findet auf den Färöer Inseln die erste Phase der Ausscheidungen zur WM 2023 statt. Luxemburg trifft in der Gruppe 4 auf Lettland, Italien und die Färöer Inseln. In der Relegation zur EM 2024 Ende Januar heißt der Gegner Belgien. Für die Nationalmannschaft steht also ein entscheidender Jahresbeginn ins Haus – mit schwierigen, aber auch einigen lösbaren Aufgaben.

Das erste Mal trafen die luxemburgische und die portugiesische Mannschaft 1972 beim olympischen Qualifikationsturnier aufeinander – mit dem besseren Ende für Luxemburg, das damals im spanischen Pontevedra mit 23:22 gewann. Das

war über viele Jahre der einzige Sieg, denn bei den kommenden Begegnungen, die alle im Rahmen der damaligen C-WM stattfanden, zogen die luxemburgischen Farben jeweils den Kürzeren. Dies war sowohl in der Schweiz (1978) als auch in Belgien (1982) und zweimal in Portugal (1986 und 1988) der Fall. Beim Aufeinandertreffen der beiden im Jahr 1990 gab es in Helsinki einen 21:17-Sieg für das luxemburgische Team.

Seither ist viel Zeit vergangen und die Portugiesen haben sich zu einem Mitglied der erweiterten Weltklasse gemausert. Es wird also ein interessantes Testspiel für die Mannschaft von Nikola Malesevic, auch wenn es vermessen wäre, an einen Erfolg zu glauben. „Für uns gehört jedes Spiel, das wir in dieser Phase gegen andere Mannschaften bestreiten dürfen, zu unserem wichtigen Lernprozess. Wir befinden uns in einem Erneuerungsprozess mit vielen jungen und neuen Spielern und es bedarf sicherlich einiger Zeit, um mit der Mannschaft

die taktischen Maßnahmen und die nötigen Automatismen einzustudieren. Auch wenn Portugal heute zur Weltklasse zählt, können wir lernen und uns verbessern. Wichtig ist nicht das Resultat, wichtig ist zu sehen, wie die Mannschaft sich im Kollektiv schlägt, welchen Kampfgeist sie über die 60 Minuten nicht nur gegen Portugal, sondern ebenfalls in den zwei Spielen gegen die USA entwickelt“, sagt Nikola Malesevic.

Ganz anders werden wohl die Spiele gegen die USA verlaufen. Gegen die Amerikaner kann man sich auf ein Duell auf Augenhöhe einstellen. 2019 hatte man schon zwei Testspiele gegen diesen Gegner absolviert. Das erste gewann Luxemburg in Düdelingen, das zweite in Bettemburg ging dann aber verloren. 2020 mussten zwei weitere Testspiele wegen Corona abgesagt werden. Die Testspiele gegen die USA kommen zustande, weil fast alle amerikanischen Spieler in europäischen Vereinen auflaufen. Die meisten

verdienen als Vollprofis in französischen und deutschen Zweitligen ihr Brot. „Es wird also kein Zuckerschlecken gegen diese Profis, doch wir werden sicherlich auf Augenhöhe agieren“, erklärt der Trainer weiter. Nun sind die

Ergebnisse dieser Vorbereitung zwar wichtig, viel entscheidender ist jedoch, dass man sieht, wie die Mannschaft sich entwickelt und wie sie in der Vorbereitung auf die eigentlich wichtigen Aufgaben weiterkommt.

Kader

Im Tor: Chris Auger (Red Boys), Jérémy Guerder (Mersch), Mika Herrmann (HBD), Scott Meyers (Berchem)

Feld: Martin Muller, Julien Kohn, Felix Werdel (alle Esch), Ojje Etute, Josip Ilic, Armin Zekan (alle HBD), Lé Biel, Yann Hoffmann, Ben Weyer (alle Berchem), Daniel Scheid, Aldin Zekan (beide Red Boys), Milasin Trivic (Käerjeng), Adel Rastoder, Tommy Wirtz (beide Saarlouis/D), Raphael Guden (Dansenberg/D), Loic Kaysen (Gummersbach/D), Christophe Popescu (AS Lyon/F), Joé Schuster (HC Northeim/D)

Trainer: Nikola Malesevic

Im Überblick

Programm in der Woche des Handballs:

Mittwoch, 3. November, in Crauthem:

19.00 Uhr: Luxemburg - Portugal

Freitag, 5. November, in der Arena der Coque:

17.30 Uhr: Luxemburg - USA
20.15 Uhr: Galamatch Deutschland - Portugal

Samstag, 6. November, in der Arena der Coque:

13.30 Uhr: Luxemburg - Metz (U17 Damen)

15.30 Uhr: Luxemburg - All Star Team (Damen)

18.30 Uhr: Luxemburg - USA (Herren)

3 Fragen an



Tommy Wirtz

Handball-Nationalspieler

Wie ist das Wiedersehen mit deinen Freunden aus der Nationalmannschaft verlaufen?

Die Corona-Krise hatte viele soziale Kontakte unterbunden und so war die Freude groß, endlich mit einigen meiner alten Kameraden aus dem Verein und der Nationalmannschaft zusammen zu sein und zusammen zu trainieren. Und das ist wichtig für die schweren Aufgaben, die auf die Nationalmannschaft warten. Im Moment haben wir einen großen Kader mit einer ganzen Reihe neuer junger Spieler und es steht eine Riesensumme Arbeit an, um das Zusammenspiel zu optimieren und die nötigen Automatismen zu verfeinern. Doch die

Erwartung, dass dies gelingen wird, ist hoch, denn die Stimmung in der Truppe ist fantastisch. Alle hängen sich rein, die Motivation ist hoch und jeder will dabei sein, wenn der Kader für die anstehenden Qualifikationen verkleinert wird. Die Konkurrenz innerhalb des Teams ist hoch, jeder gibt im Training alles und dieses Feuer brauchen wir vor den großen Herausforderungen.

Wie stehen denn die Chancen der Luxemburger in diesen wichtigen WM- und EM-Qualifikationsspielen?

Unsere Gegner in dem Turnier auf den Färöer Inseln haben alle den Vorteil, dass sie viele professionelle Spieler in ihren Rei-

hen zählen, die in ausländischen Ligen tätig sind. Italien hat sich unter Trainer Riccardo Trillini stetig verbessert, die Färöer Inseln haben ebenfalls enorme Schritte nach vorne gemacht und sind mit ihren U17 Europameister geworden. Und bei den Letzten hängt es davon ab, mit welcher Mannschaft sie antreten werden. Sie haben eine Reihe starker Profis, die im Ausland tätig sind. Sind alle dabei, verfügen sie über ein sehr starkes Team. Aber wir haben in der Vergangenheit bewiesen, dass wir gegen jedes dieser Teams eine Chance haben und sie schlagen können. Viel wird davon abhängen, wie wir die drei Spiele binnen drei Tagen physisch verkraften können. Da sind wir als Amateure gegen

die professionellen Spieler aller anderen Nationen benachteiligt.

Und in der EM-Relegation gegen Belgien knapp eine Woche später?

Für mich ist das die bessere Möglichkeit, uns ins Rampenlicht zu stellen, denn bei einem Hin- und Rückspiel gegen Belgien ist alles möglich. Es ist für uns, aber auch für den Gegner, eine große Gelegenheit, die Gruppenphase zu erreichen. Doch bei fünf solcher intensiven Spiele innerhalb von nur zehn Tagen, plus die Reistreipazen, werden wir als Amateure an unsere Grenzen stoßen. Aber wir müssen solch hohe Ziele anstreben, jeder Einzelne muss einfach sein Bestes geben, dann ist vieles möglich.



Gelungener Auftakt der Feierlichkeiten

HANDBALL Luxemburg unterliegt Portugal im Testspiel mit 21:39

DETAILS S. 30

(Foto: Gerry Schmit)



Esch: Gastronomen
warten auf Kundschaft
S. 21

Uerschterhaff öffnet am 1.10.22

Zeitplan für das neue Gefängnis in Sanem steht / S. 19

Volleyball: Walferdingen
verliert Rückspiel mit 0:3
S. 31



Fotos: Editpress/Gerry Schmit

Schwer durchzukommen: Armin Zekan (15) versucht, eine Lösung für die FLH-Auswahl zu finden

Zum Genießen

HANDBALL-TESTSPIEL Luxemburg - Portugal 21:39 (10:19)

Carlo Barbaglia

Zum Auftakt der 75-Jahre-Feierlichkeiten des nationalen Handballverbandes fand gestern in der Crauthemer Sporthalle ein erstes Testmatch der Luxemburger Herren-Nationalmannschaft gegen Portugal statt. Nach einem schönen und fairen Freundschaftsspiel vor einer kleinen Zuschauerkulisse behielten die hochfavorisierten Portugiesen erwartungsgemäß mit 39:21 klar die Oberhand.

Die Akteure aus Lissabon und Porto zeigten phasenweise, wie attraktiv der Handballsport mit all seinen technischen Feinheiten sein kann. Nicht umsonst waren die Südländer in den letzten Jahren bei allen WM- und EM-Endrunden mit dabei, vor wenigen Monaten schafften sie sogar etwas Historisches und qualifizierten sich erstmals für die Olympischen Spiele in Tokio.

Morgen Freitag beim Gala-match in der Coque gegen Deutschland wird die Truppe von Chefcoach Paulo Pereira aber mit Sicherheit mehr gefordert werden, als das gestern gegen Luxemburg der Fall war.

Trotz der klaren Niederlage wusste aber auch die FLH-Auswahl teilweise zu gefallen. Fast 20 Monate hatten Muller, Wirtz, Scheid und Co. kein Spiel mehr absolviert, in den kommenden zweieinhalb Monaten warten auf die Schützlinge von Trainer Nikola Malešević aber bekanntlich einige wichtige und interessante Aufgaben (siehe Tageblatt von Dienstag).

Für den Neubeginn hatte der FLH-Coach immerhin sieben neue Spieler nominiert, von denen gestern auch sechs vermehrt oder für kurze Zeit zum Einsatz kamen. Es waren aber die erfahrenen Akteure, die sich zu Beginn auszeichnen konnten. Durch Scheid gingen die Luxemburger in der ersten Minu-



Adel Rastoder fand ein Loch in der portugiesischen Abwehr

te sogar mit 1:0 Führung, es war aber das einzige Mal, dass die Gastgeber vorne lagen.

Portugal übernahm von Anfang an die Spielkontrolle und die Überlegenheit war zu jeder Zeit sichtbar. Dank zahlreicher Paraden von Keeper Herrmann blieb die FLH-Auswahl aber in der ersten Viertelstunde auf Tuchfühlung, zumal auch Biel drei schöne Treffer aus dem Rückraum erzielte. Zur Pause betrug der Vorsprung der Gäste aber bereits neun Tore und für die Luxemburger, die bis dahin viel experimentiert hatten, ging es im zweiten Abschnitt darum, den Schaden einigermaßen in Grenzen zu halten.

Im zweiten Abschnitt wurde der Leistungsunterschied nicht kleiner, der portugiesische Trainer brachte nun vermehrt seine jungen Wilden und damit wurde das Tempo noch erhöht. Doch auch die Luxemburger erzielten einige sehenswerte Tore, die Malešević-Truppe war insgesamt aber chancenlos. Das Endergebnis von 39:21 spiegelt demnach den Klassenunterschied zwischen beiden Nationen wider, Portugal war mindestens eine Nummer zu groß. Total un-

zufrieden wirkte FLH-Coach Malešević aber nicht. „Solch ein Ergebnis war voraussehbar. Wir sind nicht eingespielt, zudem ist es sehr schwer, gegen solch einen technisch starken Gegner Lösungen zu finden.“

Statistik

Luxemburg: Herrmann (1-30', 8 Paraden), Meyers (31-60', 6 P.) - Wirtz 1, Werdel 2, Aldin Zekan, Hoffmann, Rastoder 2, Guden, Biel 4, Muller 3, Ilic 2, Armin Zekan 1, Etute 1, Kaysen, Schuster, Scheid 4, Popescu, Weyer, Trivic 1
Portugal: Gaspar (1-22', 6 P.), Valerio (22-40', 3 P.), Capdeville (40-60', 7 P.) - Iturriza 6, Martins 1, Moreira 1, Hernandez 1, Silva, Branquinho 7/1, Cavalcanti 2, Gomes 1, Alves 3, Salvador 2, Tavares 4/2, Frade 3, Oliveira 6, T. Sousa, A. Sousa 2
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmeter: Luxemburg 0 - Portugal 3/3
Zeitstrafen: Luxemburg 3 - Portugal 1
Zwischenstände: 5' 1:3, 10' 3:5, 15' 6:9, 20' 7:12, 25' 8:15, 35' 12:22, 40' 14:26, 45' 17:30, 50' 18:32, 55' 19:34
Zuschauer: 300 (geschätzt)



Das 18-jährige Luxemburger Talent Ojié Etute (in Blau) versucht, sich gegen Tiago Sousa durchzusetzen

SPORT-SEKUNDE

Crauthem Foto: Gerry Schmit



Air Scheid? Der Nationalspieler hebt während des Länderspiels der luxemburgischen Nationalmannschaft gegen Portugal kurzzeitig ab. Mehr zu dem Spiel lesen Sie auf Seite 30.

KURZ UND KNAPP

Wild Cards für Arkea Samsic

RADSPORT

Wie bereits im letzten Jahr hat Alpecin-Fenix auch 2021 das Ranking der ProTeams dominiert. Nach den Regeln der UCI bedeutet dies, dass die Mannschaft automatisch zu allen WorldTour-Rennen, einschließlich der drei großen Rundfahrten sowie der größten Klassiker, eingeladen wird. Dank ihres Trios Mathieu Van der Poel, Tim Merlier und Jasper Philipsen hat es die Mannschaft sogar auf Platz 6 des UCI-Team-Rankings geschafft. Auf Platz 17 des Rankings ist mit Arkea Samsic das zweite ProTeam gelandet. Die künftige Mannschaft von Michel Ries erhält damit automatisch Wild Cards zu den Eintagesrennen der WorldTour. Des Weiteren könnte das bretonische Team auch Wild Cards für die drei Grand Tours erhalten. Sollte das WorldTour-Team Qhubeka NextHash keinen Sponsor mehr finden und sich auflösen müssen, würde ein Platz frei werden, den dann Arkea Samsic belegen würde.

SPORTMELDUNGEN IM ÜBERBLICK

Radsport: Giro startet nächstes Jahr in Ungarn

Der 105. Giro d'Italia (6. bis 29. Mai 2022) startet in der ungarischen Hauptstadt Budapest. Das teilten die Organisatoren am Mittwoch mit. Zwei weitere Etappen, darunter ein Einzelzeitfahren, sollen in Ungarn folgen. Nach einem Ruhetag wird die vierte Etappe der ersten Grand Tour des Jahres, die der frühere Tour-de-France-Sieger Egan Bernal in diesem Jahr gewann, in Italien fortgesetzt. Die folgenden Teilstücke sollen in der kommenden Woche nach und nach veröffentlicht werden. Zum 14. Mal startet somit der Giro außerhalb von Italien, erstmals seit 2018, als er in Jerusalem begann. Ursprünglich sollte der Giro bereits 2020 in Budapest gestartet werden, war wegen der Corona-Pandemie jedoch nach Sizilien verlegt worden. (SID)



Foto: AFP

Gewichtheben: Strzykala schafft Gesamtergebnis von 144 kg

Es geht weiter nach oben für die luxemburgische Gewichtheberin Mara Strzykala: Die Sportlerin aus Düdelingen (Gewichtsklasse -55 kg) ist am Samstag für ihren Verein KSV Grünstadt in der Zweiten Bundesliga gegen den Athletik-Club 1892 Weinheim an den Start gegangen und konnte auf ganzer Linie überzeugen. Das Match begann vielversprechend mit drei gültigen Versuchen im Reißen. Der dritte von 63 kg gelang ohne Schwierigkeiten. Im Stoßen konnte Strzykala mit einem guten zweiten Versuch von 81 kg den Grundstein für den Sieg ihrer Mannschaft und für einen neuen luxemburgischen Rekord legen. Ein dritter Versuch von 83 kg misslang, wobei es jedoch nicht an der körperlichen Kraft

lag. Zur Erinnerung: Beim 42. European Small Nations Tournament in San Marino am 16. Oktober hatte Strzykala 82 kg im Stoßen geschafft. Im Gewichtheben stehen Kraft, Technik und Geschwindigkeit im Mittelpunkt: Ein kleiner technischer Fehler kann bereits zu einem ungültigen Versuch führen. Dennoch stand damit ein Rekord im Gesamtergebnis zu Buche: 144 kg sind eine bisherige Bestleistung der Athletin, die einen großen Schritt in den festen Kader der ersten Mannschaft des KSV Grünstadt gemacht hat. Man kann gespannt sein, wie es in den kommenden Monaten weitergehen wird. Die Augen sind auf jeden Fall auf die Europameisterschaft 2022 gerichtet. (gia)

Trunkenheit?

NFL-STAR ENTLASSEN

NFL-Profi Henry Ruggs III ist nach einer Verwicklung in einen Verkehrsunfall mit Todesfolge von den Las Vegas Raiders entlassen worden. Das teilte die Franchise mit. Nach Polizeiangaben kollidierte der offenbar unter Alkoholeinfluss stehende 22-Jährige am Dienstag in Las Vegas mit seinem Chevrolet mit einem Toyota, der nach dem Zusammenstoß in Flammen aufging. Der Toyota-Fahrer starb noch an der Unfallstelle, Ruggs wurde mit nicht lebensbedrohlichen Verletzungen in ein Krankenhaus gebracht. Bei Eintreffen der Beamten habe der NFL-Profi „Anzeichen von Beinträchtigung“ gezeigt. Ruggs werde „wegen Trunkenheit am Steuer mit Todesfolge angeklagt“, teilte die Las Vegas Metro Police Department mit.

1. Titel seit 1995

ATLANTA BRAVES

Die Atlanta Braves haben erstmals seit 26 Jahren die World Series der Major League Baseball (MLB) gewonnen. Die Braves siegten bei den Houston Astros in Spiel sechs mit 7:0 und holten damit den noch fehlenden Punkt in der Best-of-Seven-Serie. „Wir haben lange auf eine Meisterschaft in dieser Stadt gewartet und ich bin froh, dass wir sie geliefert haben“, sagte Atlantas First Baseman Freddie Freeman. Den letzten seiner insgesamt drei MLB-Titel hatte Atlanta, das im Halbfinale den Titelverteidiger L.A. Dodgers ausgeschaltet hatte, 1995 geholt. Die Erfolge in den Jahren 1914 und 1957 wurden allerdings gesammelt, als das Team noch in Boston bzw. in Milwaukee ansässig war. Houston, das auch 2019 im Finale gescheitert war, gewann den MLB-Titel zuletzt 2017.

Tischtennis: Aus in der Qualifikation

Beim WTT-Contender-Turnier in Lasko (SLO) sind Eric Thillen (WR 1654), Luka Mladenovic (WR 214) und Ariel Barbosa (WR 1197) in der Qualifikation ausgeschieden. Erstgenannter war dem belgischen Nationalspieler Laurens Devos (WR 120) in drei Sätzen unterlegen. Luka Mladenovic konnte sein erstes Spiel gegen einen Slowenen mit 3:0 zu seinen Gunsten entscheiden. In der zweiten Runde der Qualifikation war er gegen den Weißrussen Pavel Platonov (WR 132) chancenlos. Im Herrendoppel schieden die FLTT-Vertreter mit 1:3 gegen ein italienisches Duo aus. Im Dameneinzel schied Ariel

Barbosa mit 0:3 gegen die favorisierte Australierin Qian Yang aus. Tessa Gonderinger konnte krankheitshalber nicht antreten. In der Runde der besten 32 trifft die gesetzte Ni Xia Lian morgen auf eine Qualifikantin. In der höchsten schwedischen Liga feierte Eric Glod mit seinem Team einen weiteren Sieg. Im dritten Meisterschaftsspiel setzte sich Eslövs AI BTK mit 4:2 gegen Munkedals BTK, den Tabellen dritten, durch. Eric Glod musste sich dabei jedoch mit 0:3 gegen Taniviriyavechakul Padasak aus Thailand geschlagen geben. Am 7. Dezember trifft der Tabellenführer auf Halmstad BTK. (M.N.)

Eishockey: China tritt beim Olympia-Turnier an

Gastgeber China wird definitiv beim olympischen Eishockeyturnier 2022 in Peking an den Start gehen. Das wurde beim dreitägigen Council-Treffen des Weltverbandes IIHF in Zürich entschieden. Der Status der chinesischen Männer-Mannschaft sei bestätigt worden und bleibe unverändert, teilte die IIHF mit. Der neue Verbandspräsident Luc Tardif hatte zuvor einen Rückzug des sportlich chancenlosen Männer-Teams in Erwägung gezogen. „Diese Frage stellt sich wirklich“,

hatte Tardif der französischen Nachrichtenagentur AFP gesagt und dies mit dem schwachen sportlichen Niveau begründet: „Einem Team zuzusehen, das 0:15 geschlagen wird, ist für niemanden gut. Nicht für China und nicht fürs Eishockey.“ China ist als Gastgeber der Winterspiele (4. bis 20. Februar 2022) automatisch gesetzt. Der Weltranglisten-32. trifft bei Olympia in der Vorrunde auf Deutschland, Kanada und die USA. (SID)



Der Isländer Alfred Gislason trainiert die deutsche Handball-Nationalmannschaft

Spitzenhandball in Luxemburg

HANDBALL Deutschland trifft im Rahmen des FLH-Jubiläums in der Coque auf Portugal

Fernand Schott

Die FLH feiert ihr 75-jähriges Bestehen. Der Höhepunkt dieser Feierlichkeiten findet am Freitagabend um 20.15 Uhr in der Arena des Nationalen Sportzentrums Coque statt: In einem Galaspiel trifft Deutschland auf Portugal.

Besser hätte die Wahl für dieses Galaspiel nicht sein können: Mit Deutschland und Portugal ist es dem Organisationskomitee gelungen, zwei absolute europäische Topmannschaften zu diesem Fest des Handballs zu verpflichten. Alle Handballfans aus Luxemburg genau wie die aus den nahen Grenzgebieten und die hierzulande ansässige portugiesische Gemeinschaft werden sich diese Gelegenheit nicht entgehen lassen und den beiden Teams einen stimmungsvollen Rahmen bereiten.

Sportlich ist der Vergleich der beiden Olympiateilnehmer sehr reizvoll. Beide Teams standen sich zuletzt Anfang 2020 im Spiel um Platz fünf der Europameisterschaft in Stock-

holm gegenüber. Damals setzte sich das DHB-Team gegen die Überraschungsmannschaft der EHF EURO 2020 mit 29:27 durch. „Portugal hat eine der aktuell interessantesten Mannschaften im Welthandball. Das wird für uns mit einem in Teilen neu formierten Team eine schöne Herausforderung“, sagt Bundestrainer Alfred Gislason. Da könnte er recht haben – denn einige Leistungsträger wie der langjährige Kapitän Uwe Gensheimer sowie Steffen Weinhold beendeten nach den Olympischen Spielen ihre Laufbahn in der Nationalmannschaft, Hendrik Pekeler hat sich eine längere Pause auferlegt und Keeper Johannes Bitter steht lediglich für den Notfall zur Verfügung.

Die Olympischen Spiele in Tokio verliefen für beide Teams nicht so erfolgreich wie erhofft. So endete der deutsche Traum von einer Medaille im Viertelfinale, als das DHB-Team gegen die starken Ägypter ausschied. Doch auch Portugal hatte sich bei seiner ersten Teilnahme viel vorgenommen, scheiterte aber am Viertelfinale. Für beide Teams wird dieses Spiel

also eine echte Bestandsaufnahme. Dabei geht es vor allem ums Prestige, was dem Galaspiel nur guttun wird. Und dass die Portugiesen eine Top-Mannschaft sind, bewiesen sie schon am Mittwoch in der Partie gegen Luxemburg.

Im Vorspiel stehen sich Luxemburg und die USA gegenüber. Die zweite Partie des FLH-Teams gegen die USA findet dann am Samstag statt.

Im Überblick

Freitag in der Arena der Coque:
17.30 Luxemburg - USA
20.15 Galamatch Deutschland - Portugal
Samstag in der Arena der Coque
13.30 Luxemburg - Metz (U17 Damen)
15.30 Luxemburg - All Star Team (Damen)
18.30 Luxemburg - USA (Herren)
Die Veranstaltung unterliegt dem Covid-Check-Regime.



Galaspiel und US-Boys

HANDBALL Luxemburg verliert Testspiel gegen die USA

BERICHT S. 34

(Foto: Fernand Konnen)



So funktioniert
der Cannabis-Anbau
S. 22

Die Jugend als Basis

Gaby Hoffmann: Die Präsidentin der Arantia Fels / S. 31

Gut sichtbar
im Winter
S. 23

„Bad job, Lux-boys“

HANDBALL Test-Länderspiel: Luxemburg - USA 24:30 (12:16)

Carlo Barbaglia

Sozusagen im Vorprogramm zum Galaspiel zwischen Deutschland und Portugal standen sich am Freitag in der Arena der Coque die zwei Männer-Nationalmannschaften aus Luxemburg und den USA gegenüber. Es sollte ein Match auf Augenhöhe werden, es wurde jedoch eine unerwartet klare Angelegenheit für die US-Boys, die sich nach 60 Minuten mit 30:24 behaupteten.

Zwei Tage nach der hohen 21:39-Niederlage gegen die Portugiesen erwischten die Luxemburger gestern einen regelrechten Katastrophen-Start. Nur sechs Minuten waren gespielt, da lagen die Hausherrn mit 0:4 in Rückstand. Trainer Nikola Malešević hatte im Vergleich zum Portugal-Match nur minimale personelle Änderungen vorgenommen. Für den Berchemer Keeper Scott Meyers stand der Neu-Merscher Jérémy Guerder als zweiter Torwart auf dem Spielberichtsbogen, derweil Joé Schuster nicht im 18-köpfigen Aufgebot stand. Es dauerte fast sieben Minuten, bis Rastoder den ersten Treffer für die FLH-Auswahl erzielte, erst danach lief es etwas besser für die Gastgeber.

Die US-Amerikaner verteidigten aber ihren Vorsprung, nach rund 18' hatten die Luxemburger durch zwei Tore in Folge von Aldin Zekan aber immerhin wieder den Anschluss zum 6:7 hergestellt. Die US-Boys erwiesen sich jedoch als starker Gegner und nach 25' hatten sie



Die FLH-Auswahl um Ben Weyer (in Blau) tat sich gegen die US-Amerikaner, die im Vergleich zum letzten Spiel vor zwei Jahren große Fortschritte gemacht haben, sichtlich schwer

ihren Vorsprung sogar auf 14:9 ausgebaut. Vor allem die Luxemburger Abwehr bekam keinen

Zugriff, zu leicht konnten sich die Gäste spieler vorne durchsetzen und in einigen Phasen kamen Hüter, Fofana und Co. unbedrängt zum Torwurf. Das Engagement in der Defensive ließ im ersten Abschnitt mehr als zu wünschen übrig, nach dem Dreh musste sich in dieser Hinsicht also etwas ändern.

Frühe Vorentscheidung

Besser wurde es aus Luxemburger Sicht jedoch nicht. Nach gut sieben Minuten in der zweiten Hälfte führten die USA sogar deutlich mit 21:13 und eine Vorentscheidung war bereits frühzeitig gefallen. FLH-Coach Nikola Malešević versuchte zwar während eines Time-outs, an einigen Stellschrauben zu drehen, ein richtiges Aufbäumen gegen die drohende Niederlage ver-

misste man aber aufseiten der FLH-Akteure. Im Gegensatz zur Begegnung vor genau zwei Jahren, als man die US-Amerikaner noch klar besiegt hatte, waren bei den Gästen unter ihrem Chefcoach Robert Hedin deutliche Fortschritte zu erkennen. Der Sieg der US-Truppe geriet auch in der Schlussviertelstunde zu keinem Zeitpunkt mehr ernsthaft in Gefahr, im Gegenteil, am Ende kassierte die FLH-Auswahl nach schwacher Leistung eine deutliche Niederlage.

Lichtblicke aufseiten der Luxemburger gab es nur wenige. Wirtz und Hoffmann hatten Normalform, derweil der junge Kaysen einige Male sein Talent aufblitzen ließ. Nach dem Spiel

war bei der Luxemburger Delegation die Enttäuschung klar zu erkennen. „Natürlich hatten wir eine andere Vorstellung, wie das Spiel verlaufen sollte“, sagte Yann Hoffmann. „Wir müssen aber noch eine ganze Reihe von jungen Spielern integrieren, und das benötigt seine Zeit. Nach nur fünf Trainingseinheiten kann man nicht zu viel erwarten, es geht nur step by step vorwärts.“ Nationaltrainer Nikola Malešević war ebenfalls nicht zufrieden. „Es fehlt einigen meiner Spieler an Selbstvertrauen, zudem war der Gegner stärker als wir das erwartet hatten.“ Heute Samstag hat die FLH-Auswahl aber um 18.00 Uhr bereits die Gelegenheit zur Revanche.

Galamatch hielt, was es versprochen hatte

Am Freitagabend stand mit dem Galamatch zum 75. Jubiläum der FLH in der Coque der Höhepunkt in der Luxemburger Woche des Handballs an – und das Schaulaufen zwischen Deutschland und Portugal hielt, was es versprochen hatte: Beide Teams zeigten vor 1.800 Zuschauern erstklassigen Spitzenhandball – obwohl DHB-Trainer Alfred Gislason im Vorfeld einen Umbruch eingeläutet hatte und mit zahlreichen neuen Gesichtern nach Luxemburg gereist war. Die Neulinge im Team waren aber gewillt, sich für die im Januar anstehende EM zu empfehlen – das Galamatch nahmen sie demnach nicht auf die leichte Schulter.

Es entwickelte sich gegen die starken Portugiesen von Beginn an ein offener Schlagabtausch. Golla, Kohlbacher, Schiller und Co. hatten aber immer leicht die Nase vorn.

Einen zunächst kleinen Vorsprung bauten die Deutschen nach einer Viertelstunde auf 10:6 aus. Die DHB-Auswahl überzeugte besonders durch ihr schnelles Spiel und individuelle Klasse. Die Portugiesen leisteten derweil über ein starkes Kollektiv tapfere Gegenwehr – dennoch führten die Deutschen zur Halbzeit 18:13. Die Anfangsphase der zweiten Hälfte gehörte der Truppe von Gislason, die ihren Vorsprung innerhalb von zehn Minuten auf neun Tore ausbaute (24:15).

Portugal ließ sich aber nicht aus der Ruhe bringen. Während bei Deutschland die nächste Generation zum Einsatz kam, kämpften sich Moreira, Alves, Iturriza und Co. in einer unterhaltsamen Schlussphase zurück. Den deutlichen Rückstand verkürzten sie nach 53 Minuten wieder auf 25:26. Nach 60 Minuten ging Deutschland aber mit 30:28 als Sieger vom Platz. Mehr zu den Länderspielen in der Coque lesen Sie in der Montagsausgabe des Tageblatts. (jw)



Johannes Golla (in Schwarz) und das DHB-Team setzten sich in einer hochklassigen Partie mit 30:28 gegen Portugal durch

Foto: Fernand Konnen

Statistik

Luxemburg: Herrmann (4 Paraden) und Guerder (2 P.) im Tor – Popescu, Etute, Weyer 2, Müller 1, Ilic 1, Armin Zekan, Wirtz 7/4, Trivic 1, Aldin Zekan 2, Scheid 1, Rastoder 1, Kaysen 2, Biel 1, Hoffmann 5, Guden, Werdel
USA: Merkovszki (5 P.) und Ingram (3 P.) im Tor – A. Binderis, Amitovic, Stromberg, Chan 8/2, Hines 3, Fofana 5, I. Hüter 2, Morawski, P. Hüter 5, Skorupa 1, Hoddersen 2, Srsen, M. Binderis 4, Rysgaard
Schiedsrichter: Weber/Weinquin
Siebenmeter: Luxemburg 4/4 - USA 2/2
Zeitstrafen: Luxemburg 6 - USA 4
Zwischenstände: 5' 0:3, 10' 2:6, 15' 5:7, 20' 8:11, 25' 9:14, 35' 13:18, 40' 14:22, 45' 17:25, 50' 19:26, 55' 22:28
Zuschauer: 750 (offizielle Angabe)



Einer der Lichtblicke: Der junge Loic Kaysen (in Blau) konnte einige Male sein Potenzial unter Beweis stellen

Foto: Fernand Konnen

Foto: Fernand Konnen



Spektakuläre Aktionen lieferte der Portugiese André Gomes



1.800 Handball-Liebhaber ließen sich das Spektakel zum 75-jährigen FLH-Jubiläum nicht entgehen



Im Vorprogramm taten sich die FLH-Herren um Tommy Wirtz schwer gegen starke US-Boys



Die Zuschauer in der Arena der Coque bekamen Handball vom Feinsten geboten



Das deutsche Team um den neuen Kapitän Johannes Golla brachte Spitzenhandball in die Arena der Coque

Eine Woche im Zeichen des Handballs

Die Luxemburger Woche des Handballs neigte sich am Samstagabend dem Ende zu - und damit auch das 75. Jubiläum der FLH. Höhepunkt der Festlichkeiten war das Galamatch zwischen Deutschland und Portugal am Freitagabend in der Coque. Rund 1.800 Zuschauer kamen bei der unterhaltsamen Begegnung auf Weltklasse-Niveau voll auf ihre Kosten. Auch Auftritte der Luxemburger Nationalmannschaft durften beim Geburtstag des Verbandes nicht fehlen. Die besten Momente der vergangenen Woche gibt es hier im Foto-rückblick.



Das Organisationskomitee des Gala-Abends zum 75-jährigen FLH-Jubiläum



Gute Laune auch beim DHB-Spieler David Schmidt



Für die nötige Unterstützung war ebenfalls gesorgt



Foto: Fernand Komnen

Für die kollektiv viel stärkere FLH-Auswahl erzielte Daniel Scheid (in Blau) am Samstag im zweiten Spiel gegen die USA vier Tore

Versöhnlicher Abschluss

HANDBALL FLH-Team: Erkenntnisse aus den Vorbereitungsspielen zur WM-Qualifikation

Fernand Schott

Nach den beiden Niederlagen gegen Portugal und die USA zeigte die FLH-Auswahl am Samstag im letzten Testspiel gegen die US-Boys ein ganz anderes Gesicht. Es war ein versöhnlicher Abschluss der Vorbereitungsphase auf den Monat Januar.

Mit drei Länderspielen, zuerst gegen Portugal, dann zweimal gegen die USA, ging die erste Vorbereitungsphase auf die im Januar anstehende WM-Qualifikation und die darauf folgenden Relegationsspiele gegen Belgien zu Ende. Das erste Testspiel gegen das europäische Spitzenteam Portugal ging erwartungsgemäß verloren, war aber noch kein Beinbruch. Die Vorstellung am Freitag gegen die USA war da anders. Gegen diesen Gegner kassierte das FLH-Team eine empfindliche 24:30-Niederlage. Es war nicht einmal die Niederlage, sondern die Art und Weise, wie das Team aufspielte, die zu bedenken gab. Am Samstag hingegen war das FLH-Team nicht wiederzuerkennen. Es zeigte ein komplett anderes Gesicht und rehabilitierte sich mit einem 28:26-Erfolg. Ein versöhnlicher Abschluss also, der für die nächsten Aufgaben wieder Hoffnung aufkommen lässt.

Viel aggressiver und mit viel mehr Selbstvertrauen startete das FLH-Team in die Partie, übernahm von Beginn an die Führung und gewann sicher mit 28:26. Im ersten Spiel lagen sie nach wenigen Minuten mit 0:4 zurück, am Samstag führten die Luxemburger nach fünf Minuten mit 4:1. Eine Führung, die sie bis zum Schluss nicht mehr abgeben sollten, sie konnten sie sogar bis zur Pause auf fünf Tore ausbauen. Nach der Pause probierte Trainer Malesevic einiges aus, ohne dass dies größeren Einfluss auf das Ergebnis gehabt hätte, denn nach 52' lag Luxemburg immer noch mit 25:20 in Front. „Vielleicht habe ich einige Wechsel getätigt, die nicht nötig gewesen wären, doch Testspiele sind zum Ausprobieren da“, so der Trainer. Die US-Boys sträubten sich mit aller Macht

gegen die Niederlage und als sie zum Schlusspunkt ansetzten, wurde es noch einmal eng. Den 28:26-Sieg der FLH-Herren konnten sie nicht mehr verhindern. Ein für die Moral und das Selbstvertrauen der Truppe sehr wichtiger Erfolg gegen einen Gegner, der enorme Fortschritte gemacht hat.

Vor den wichtigen und entscheidenden Begegnungen für die Nationalmannschaft im Januar analysiert das Tageblatt, was in den drei Vorbereitungsspielen schon stimmte und woran noch gearbeitet werden muss.

Einstellung

War die erste Partie noch in Ordnung, so ließ die Mannschaft am Freitag gegen die USA die nötige Geschlossenheit und das Selbstvertrauen vermissen. Zu ängstlich agierte man in allen Bereichen. Auch die Körpersprache ließ zu wünschen übrig, besonders die kämpferische Einstellung war ungenügend. Das war am Samstag ganz anders und machte sich sogar auf der Reservebank bemerkbar. Bei jeder gelungenen Aktion sprangen alle Reservisten auf und feierten das Tor oder die Balleroberung. „Beim Spiel gegen Portugal war die Nervosität noch verständlich, doch hat mir das Engagement des Teams im ersten Spiel gegen die USA überhaupt nicht geschmeckt. Wir haben danach lange gesprochen und die Mannschaft hat es begriffen und dieses Mal ein ganz anderes Gesicht gezeigt. Diese Einstellung müssen sie in Zukunft in all den Spielen zeigen, die sie für ihr Heimatland bestreiten“, so der Trainer.

Abwehr

Die 39 Tore, die das Team von Trainer Malesevic gegen die starken Portugiesen kassierte, waren nicht alleine auf eine schlechte Abwehrleistung zurückzuführen, sondern auch auf die vielen technischen Fehler, die sich das FLH-Team leistete und die den pfeilschnellen Südländern zu tореreichen Gegenstößen und

leichten Toren verhalfen. Verständlich auch, dass die Abstimmung in der Abwehr gegen diesen Klassegegner noch viele Wünsche offen ließ. Der neuformierte Abwehrblock mit Weyer, Rastoder, Trivic, Ilic oder Muller und auch Schuster gab sich zwar kämpferisch, doch die Zusammenarbeit zeigte Schwächen, sodass der Gegner immer wieder entstandene Lücken ausnutzen konnte. Besonders in der ersten Partie gegen die erstaunlich starken US-Amerikaner bekamen die Luxemburger keinen Zugriff, immer wieder wurden sie von den sicheren Ballstafetten der Amis ausgespielt. Außerdem waren die Verteidiger immer zu spät am Ballhalter, der dann fast ungestört einwerfen konnte. Ganz anders aber in der zweiten Partie, in der man schneller und vor allem aggressiver zu Werke ging. Obwohl der Gegner nicht schlechter war als am Vortag, kam er nicht mehr so einfach zum Torerfolg.

Angriff

Gegen Portugal konnte man gute Ansätze im Angriffsverhalten sehen. Mit hohem Tempo ließ die Mannschaft zeitweise den Ball zirkulieren, einige taktische Spielzüge waren zu erkennen. Zu viele technische Fehler oder Fehlpässe machten die guten Ansätze aber zunichte. Die schnellen Portugiesen spritzten dazwischen und konnten den Ball abfangen. Dass die Außen nicht genug eingebunden wurden, ist eine Schwachstelle, die bereits seit längerem bekannt ist. Gegen die USA aber war die Angriffsleistung einfach enttäuschend. Kollektiv lief nichts zusammen, nur durch einige individuelle Aktionen von Wirtz, Hoffmann und Aldin Zekan gab es die seltenen Höhepunkte. Ein Lichtblick war der junge Loïc Kaysen, der einige Male sein Potenzial unter Beweis stellen konnte. Am Samstag dann ebenfalls ein völlig anderes Bild. Beherrztes Angreifen im positionierten Angriff, einige herrliche Gegenstöße, überhaupt ein viel höheres Tempo und ein viel kollektiveres Auftreten, wie man auch aus der Torschützen-

liste herauslesen kann: Jeweils drei Tore von Guden und Werdel sowie vier von Ilic, Wirtz, Scheid und Hoffmann beweisen die sehr kollektive Angriffsleistung. Wer aber Regisseur spielen sollte, ist nach diesen Partien noch unklar.

Torhüterleistungen

An den erfahrenen Auger und Herrmann kommt der Trainer wohl nicht vorbei. Mika Herrmann zeigte immer wieder seine Klasse, besonders in der Anfangsphase der Partie gegen Portugal, in der er über eine lange Zeit mit seinen Paraden seine Mannschaft im Spiel hielt. In der dritten Partie stand dann Chris Auger, bei seinem ersten Einsatz, von Beginn an bis zur 39. zwischen den Pfosten und lieferte eine starke Leistung ab. 14 Paraden, davon zwei Siebenmeter, zeugen davon, dass man noch nicht auf die Erfahrung des „Oldies“ verzichten kann. Aber auch der junge Scott Meyers zeigte gute Ansätze und könnte in Zukunft mit etwas mehr Erfahrung zum Stammkeeper aufsteigen. Der vierte, Jérémy Guerder, hatte das Pech, im ersten Spiel gegen die USA vor einer schwachen Abwehr antreten zu müssen, sodass man ihn nicht richtig beurteilen kann.

Fazit

In dieser neuformierten Mannschaft hat man zwar viel Potenzial und individuelle Fähigkeiten, leider kamen sie erst in der dritten Partie so richtig zum Vorschein. Dem Trainer, der zwar den Spielern zu jeder Zeit sein Vertrauen ausgesprochen hat, wird jedenfalls die Arbeit nicht ausgehen. Auf die Frage, was man noch verbessern müsste, war seine lakonische Antwort: „Eigentlich kann man alles noch verbessern, aber besonders an der Einstellung müssen wir arbeiten.“ Denn nur mit der Einstellung vom letzten Spiel kann man in der WM-Qualifikation positive Überraschungen erwarten. „Ich hatte die Hoffnung schon fast aufgegeben, doch die

Leistung heute lässt mich wieder zuversichtlicher auf die kommenden Aufgaben blicken“, sagte Verbandspräsident Romain Schockmel nach der Partie am Samstag.

Eigentlich kann man alles noch verbessern, aber besonders an der Einstellung müssen wir arbeiten

Nikola Malesevic
Nationaltrainer

Statistik

Luxemburg - USA 28:26 (17:12)
Luxemburg: Auger (1-39', 58-60', 13 Paraden, davon 2 7m), Meyers (39-58', 2 P.) - Popescu 1, Etute 1, Weyer 2, Muller 1, Ilic 4, Armin Zekan, Wirtz 4, Trivic, Aldin Zekan, Scheid 4, Rastoder, Kaysen, Biel 1, Hoffmann 4, Guden 3, Werdel 3
USA: Merkovszki (1-60', 11 P.), Ingram - A. Binderis, Amitovic 2, Stromberg, Chan 3, Hines 4, Fofana 1, I. Hüter 3, Morawski, P. Hüter 4, Skorupa, Hoddersen 6/4, Srsen, M. Binderis 3, Rysgaard
Schiedsrichter: Schmit/Volz
Siebenmeter: Luxemburg 0/0 - USA 4/6
Zeitstrafen: Luxemburg 2 - USA 3
Zwischenstände: 5' 4:1, 11' 7:3, 16' 10:5, 25' 13:9, 30' 17:12, 36' 19:15, 44' 22:18, 52' 25:20, 56' 26:24
Zuschauer: 200 (geschätzt)
Die Spiele vom Samstag:
Damen U17 Luxemburg - Metz 22:28
Damen Luxemburg - Team Allstars 22:26
Herren Luxemburg - USA 28:26